

# Pulsnitzer Tageblatt

Postfach 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Kontokonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Masse's Zeilenmaß 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — ei-  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Befehl von Preisnachschuß in Anrechnung  
bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brenzig, Hauswalde, Ohorn, Oberheina, Niederheina, Weißbach, Ober-  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Fnh. A. W. Mohr) Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 87

Donnerstag, den 15 April 1926

78 Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Unter dem Klauenviehbestande  
der Wirtschaftsbefizerin **Anna verw. Gärtner, Nichtenberg Nr. 16,**  
des Gutsbesizers **August Gärtner, Nichtenberg Nr. 14,**  
des Wirtschaftsbefizers **Paul Thomshke, Hückendorf Nr. 3** und  
des Gutsbesizers **Theodor Kleinfück, Hückendorf Nr. 70**

ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Sperbezirk: sämtliche Seuchengehöfte.  
Beobachtungsgebiet: der betreffende Ort.

Die für diese Fälle erlassenen Bestimmungen sind zu beachten.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 14. April 1926.

## Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von den besten Erfolge

## Liegekuren.

Auch in diesem Jahre sollen im Lust'schen Grundstücke wieder **Liegekuren für  
Kinder** abgehalten werden. Meldungen hierzu werden in der Zeit vom 19. bis 24. April  
1926, vormittags von 1/12 bis 1/1 Uhr im Rathaus — Bezirkspflegerin — entgegen-  
genommen.

Pulsnitz, den 14. April 1926.

Rat der Stadt.  
B Wohlfahrtsamt.

## Sonntag, den 25. und Montag, den 26. April 1926 Krammarkt in Pulsnitz.

Die Hianten haben sich vorher beim Marktmeister, Polizeikommissar **Reiche**, anzumelden.

Pulsnitz, den 15. April 1926.

Der Stadtrat.

## Das Wichtigste

In Londoner diplomatischen Kreisen befürchtet man einen  
deutsch-russischen Vertrag.

In Amerika kam es an verschiedenen Orten anlässlich der  
Primärwahlen zu schweren Feuerkämpfen zwischen Ku-  
Klux Klan und Polizei.

Die revolutionäre Bewegung in Griechenland greift noch im-  
mer weiter um sich.

Wie das Berliner Tageblatt erfährt, fand in den letzten Ta-  
gen eine Aussprache zwischen Vertretern des Reiches und  
der Länder über die Frage der Verwaltungsreform statt.  
Die Beratungen wurden vertagt, um den Ländervertretern  
Gelegenheit zu geben, noch einmal mit ihren Regierun-  
gen Rücksprache zu nehmen.

Die „B. Z.“ meldet aus Rom: Auf dem Monte Montiate  
in Ostiana bei der Stadt Abbadia San Salvatore wur-  
den gestern abend 3 starke Erdstöße wahrgenommen, die  
sich im Abstand von ungefähr zehn Minuten folgten.  
Die Bevölkerung verließ panikartig ihre Häuser.

Im weiteren Verlauf der Frankfurter Frühjahrsmesse hielt  
sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. In der Textil-  
sowie in der Schuh- und Lederbranche haben die ange-  
kündigten Verbindungen zu Geschäftsabschlüssen geführt.  
Das Geschäft in den übrigen Branchen liegt noch stiller  
als bisher.

Montag früh hat Mussolini die Besichtigung der tripolita-  
nischen Häfen fortgesetzt. Zu der Deputation der Notabeln  
sagte Mussolini: „Wir wollen die allgemeine Wehrpflicht  
auch in der Kolonie einführen, denn Nordafrika gehört  
zum Mutterland Italia.“

Die Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale  
(S. A. I.) beendete am Montag ihre Züricher Tagung.  
Sie beschloß, im Volkshaus in Brüssel ein Matteotti-  
Denkmal zu errichten und einen Matteotti-Fonds zu stiften,  
der als internationaler Hilfsfonds für die Arbeiter-  
bewegung der Länder bei Demonstrationen dienen soll.

## Fort mit den Begriffsbestimmungen für die deutsche Luftfahrt!

Als am Tage nach Ostern mit den ersten Streckenflügen  
das neue Flugjahr begann, stand die deutsche Luftfahrt vor  
wesentlich anderen Verhältnissen als in der vergangenen  
Jahren. Das bedeutungsvollste Ereignis war zweifellos der  
Zusammenschluß der beiden bisherigen bisherigen  
großen deutschen Luftverkehrs-gesellschaften  
zu der Deutschen Luft-Sanjo, die nunmehr in noch  
weit stärkerem Maße, als das im vorigen Jahre möglich war,  
den regelmäßigen Luftverkehr den Zwecken der deutschen Wirt-  
schaft und des deutschen Handels wird die Luftfahrt machen  
können. In den wenigen Wochen, seit am Tage vor Weih-  
nachten die letzten planmäßigen Flüge in ihre Häfen  
zurückkehrten, hat sich diese Umstellung vollzogen, von der  
zu hoffen ist, daß sie einen neuen Aufschwung der zivilen  
deutschen Luftfahrt trotz den immer noch bestehenden schweren  
Einsparungen bringen wird.

Betrachtet man das neue Flugjahr für 1926, dann ist man

## Die Vorbereitungen für ein zweites Genf

Amerika gegen die Völkerbunds-Politik

Im Berliner Sechstagerrennen gewann die französische Mannschaft

### Deutschlands Teilnahme an der Genfer Studienkommission.

♣ Berlin. Das Reichskabinett hat sich in seiner jetzigen  
Beratung wieder auf den Standpunkt gestellt, daß wir uns  
an dieser Studienkommission grundsätzlich beteiligen wer-  
den. Dieser Standpunkt soll in den nächsten Tagen dem  
Generalsekretär des Völkerbundes in Genf in einer kurz-  
gefaßten Note mitgeteilt werden.

Die erneute Beratung des Reichskabinetts ist im wesent-  
lichen als Abschluß der inzwischen geführten diplomatischen  
Unterredungen in den verschiedenen europäischen Haupt-  
städten anzusehen.

#### Die Personenfrage

bei der Besichtigung dieser Studienkommission ist vorläufig  
noch nicht entschieden, da man über den speziellen Charakter  
dieser Kommission noch keine genauen Mitteilungen besitzt.  
Sollte es sich um eine rein juristische Beratung handeln, so  
würde in erster Linie der Leiter der Rechtsabteilung des  
Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor **Gauß**, als Ver-  
treter der Regierung in dieser Kommission in Frage kommen.  
Wenn es sich dagegen um Beratungen handelt, die in erster  
Linie politischen Charakter tragen, so würde möglicherweise  
der Völkerbundsreferent im Auswärtigen Amt,  
von **Bülow**, oder eine andere mit der deutschen Völker-  
bundspolitik besonders vertraute Persönlichkeit in Betracht  
kommen.

### Die Ausschließlichkeit der Studienkommission des Völkerbundes.

♣ London. Der diplomatische Korrespondent eines Lon-  
doner Blattes behandelt das Gesamtproblem der Weiterent-  
wicklung des Locarnopaktes, insbesondere die Vertretung der  
einzelnen Länder bei den kommenden Verhandlungen der  
Studienkommission in Genf.

Die Kandidaten für die verschiedenen Ratsitze und ihre  
Helfershelfer würden ihre Ansprüche aus diesmal mit der  
gleichen Fähigkeit vertreten wie im März. In politischen  
Kreisen Londons sei man besonders über die Erklärungen  
des französischen Völkerbundsdelegierten **Paul Bonecour**  
erschrocken, die er in Warschau abgegeben habe. Indessen liege  
kein Grund vor, übermäßig zu sein; denn die französische  
Diplomatie habe sich in dieser Hinsicht niemals Zurückhaltung  
auferlegt, und Briand selbst habe im Grunde genommen das-  
selbe gesagt, was Bonecour in Polen erklärt habe.

Der Pariser Plan, den Pakt von Locarno in einigen  
Punkten abzuändern, wird in Londoner Kreisen zurückge-  
wiesen. Der englische Standpunkt sei von jeher der gewesen,  
daß ein Pakt nur innerhalb des Rahmens des Völkerbundes  
ausgebaut werden könne, wo Mehrheitsbeschlüsse über Krieg  
und Frieden nicht möglich seien. Jeder Mehrheitsbe-

schluß bedeute aber eine unerträgliche Beeinträchti-  
gung der nationalen Souveränität.

### England fürchtet einen deutsch-russischen Vertrag.

Enthüllungen Londoner Blätter. — Verfrühte Furcht.

♣ Berlin. Das englische Auswärtige Amt hat durch  
zwei Londoner Blätter Enthüllungen über wichtige außen-  
politische Verhandlungen Deutschlands verbreiten lassen,  
deren Bedeutung für die Locarnopolitik und die Völkerbund-  
politik des Kabinetts Luther-Stresemann und für eine neue  
Entwicklung der deutschen Politik von größter Bedeutung  
sind.

Eins dieser Blätter teilt mit, daß angeblich seit längerer  
Zeit

zwischen Deutschland und Rußland Verhandlungen über  
einen Rückversicherungsvertrag

stattfinden, der eine Ergänzung der deutschen Locarnopolitik  
und eine Sicherung Deutschlands bei eventuellen politischen  
Wendungen an seinen Ostgrenzen sein soll. Diese Verhandlungen  
sünden kurz vor dem Abschluß und würden zu einem  
Vertrage führen. Deutschland habe in Paris und London  
die Versicherung abgegeben, daß diese Verhandlungen mit  
Rußland nicht gegen den Geist von Locarno verließen.

Diese Meldungen treffen nach vorläufigen Mitteilungen  
des Berliner Auswärtigen Amtes in dieser Form nicht zu.  
Es ist richtig, daß während der Verhandlungen, die zum  
Abschluß der Locarnoverträge geführt haben, immer wieder,  
auch von amtlicher deutscher Seite, betont worden ist, daß  
Besprechungen über die „Präzisierung des Verhältnisses zwi-  
schen Deutschland und Rußland“ im Zusammenhang mit der  
Locarnopolitik im Gange seien. Rußland gegenüber ist  
von deutscher amtlicher Seite weiter betont, daß

die Locarnopolitik keine Aenderung in den deutsch-russischen  
Beziehungen

bringen werde.

Offenbar haben sich die Besprechungen mit Rußland in  
die Länge gezogen. Nach der Auffassung des Berliner Aus-  
wärtigen Amtes ist es noch nicht sicher, ob die Verhandlungen  
mit Rußland die Form eines neuen Vertragsabschlusses an-  
nehmen. Die Prophezeiung der englischen Blätter über  
einen Rückversicherungsvertrag und über eine baldige Be-  
endigung der Verhandlungen entbehrt nach deutscher Auf-  
fassung der sachlichen Grundlage.

### Fort mit der unwürdigen Besetzung der Rheinlande!

Der preußische Innenminister in Wies-  
baden.

♣ Wiesbaden. Bei seiner Informationsreise ins be-

